

(S. 45–53). Im vierten Kapitel werden gemäß der ursprünglichen Konzeption der Veröffentlichung die Berührungspunkte und Synergien mit den einzelnen Hilfswissenschaften aufgezeigt, wobei auch weniger klassische Disziplinen wie die Phaleristik (Ordenskunde), Onomastik, Metrologie oder historische Bildkunde zur Sprache kommen (S. 54–69). Der letzte Abschnitt vor dem bereits erwähnten geldgeschichtlichen Überblick ist den Institutionen gewidmet, die zur Numismatik beitragen (sollten), was nochmals den Charakter dieser Arbeit als Leitfaden für die Arbeit mit Münzen und numismatischen Quellen unterstreicht (S. 70–76). Eine knapp kommentierte Auswahlbibliographie und ein detailliertes Register (S. 119–135) schließen diese Einführung ab, die gerade wegen ihrer Ausrichtung auf die numismatische Arbeit und wegen der vielfältigen Bezüge auf die verschiedenen Quellen und historischen Disziplinen als Einstieg in die Beschäftigung mit dieser reichen, aber weitgehend ungenutzten Quellengruppe sehr zu empfehlen ist.

Michael Matzke

William R. DAY, Jr. / Michael MATZKE / Andrea SACCOCCI, *Medieval European Coinage. With a Catalogue of the Coins in the Fitzwilliam Museum, Cambridge*, 12: Italy (I) (Northern Italy) Cambridge 2016, Cambridge University Press, XXIX u. 1135 S., Abb., ISBN 978-0-521-26021-3, GBP 175. – Die Reihe „Medieval European Coinage“ (MEC) verbindet die Publikation der bedeutenden MA-Sammlung im Fitzwilliam Museum in Cambridge, welche die Sammlung von Philip Grierson (1910–2006) enthält, mit der Erarbeitung von Handbüchern zur m. Münzprägung und Münzgeschichte. Geplant sind 20 Bände, von denen fünf inzwischen vorliegen: 1. *The Early Middle Ages*, 1986; 14. *Italy (III)*, 1998; 6. *The Iberian Peninsula*, 2013; 12. *Italy (I)*, 2016; 8. *Britain and Ireland c. 400–1066*, 2017. Der hier vorzustellende Norditalienband besteht aus 831 Seiten Handbuch und einem Katalog von 1424 Münzen auf 80 (leider etwas blassen) Tafeln. Am Anfang steht eine konzise Einleitung zum historischen Rahmen des Bandes, der etwa mit der Mitte des 10. Jh. einsetzt; die älteren Prägungen Italiens sind in MEC 1 enthalten. Die Einführung zur Münzprägung bietet den ganz breiten Blick, geht auf die Anordnung des Materials, Fragen der Chronologie, des Münzsystems und der Nomina, die Entwicklung der Münzprägung (Einführung von grossi und Gold) und komplexer Systeme von Rechenmünze, das Münzrecht, Geldumlauf und Währungsräume sowie die Gestaltung der Münzen ein. Im Zuschnitt des Bandes gibt es auffallende Abweichungen vom bisher Üblichen: Savoyen ist hier nicht enthalten, sondern wird im Kontext von Burgund behandelt werden. Andererseits finden sich hier die schweizerische Münzstätte Bellinzona sowie Görz, Tirol und die Bischöfe von Brixen. Währungsgeschichtlich sind diese Entscheidungen richtig. Der Band enthält fünf Kapitel. Am Anfang stehen die Prägungen der Könige bzw. Kaiser, zunächst aus den Münzstätten Pavia, Mailand, Venedig und Verona. Nach der Zerstörung Mailands durch Friedrich I. 1162 führte dieser den *denarius imperialis* ein. Letzte königliche Prägungen tragen die Namen Ludwigs des Bayern und des böhmischen Königs Johann I. Die vier weiteren Kapitel entsprechen den Landschaften Piemont, Ligurien, Lombardei und Veneto. Piemont: Unter den 23 Münzstätten nehmen Asti, die